

Erläuterung:

Die Kupferhaus- Mustersiedlung liegt außerhalb des historischen Siedlungsgrundrisses im nördlichen Bereich der Altenhofer Straße. Das Ensemble entstand 1931/32 und präsentiert unterschiedliche vom Messingwerk produzierte Typen von Fertighäusern mit Kupferblechverkleidung. Die acht überwiegend eingeschossigen Einfamilienhäuser mit Walmdächern liegen jeweils in kleinen Gartengrundstücken, sind streng in Ost-West-Richtung angelegt und gestaffelt angeordnet.

Die Kupferhäuser dokumentieren eine frühe Form der Fertigbauweise, die zudem in einer damals neuartigen Werbeausstellung präsentiert wurden; die serielle Fertigung versprach erschwingliche und rasch aufzubauende Eigentumswohnungen. Gleichzeitig versuchten die Hirsch Messing- und Kupferwerke damit einen weiteren Absatzmarkt für ihre Produkte zu erschließen.

(Denkmalbereichssatzung Messingwerk, 06.12.1996)

Kupferhaus Altenhofer Straße 2

Erster und kleinster Versuchsbau der von Walter Gropius entwickelten neuen Kupferhausreihe. Im Januar 1932 ausgeführt. Eingeschossiger Leichtbau über quadratischem Grundriß., flaches Zeltdach mit bauzeitlicher Kupferdeckung. Im Süden Eingang und Veranda. Innen drei Zimmer, WC, Kochnische und Diele; zusammen nur 36qm Wohnfläche.

(Denkmaltopographie Bundesrepublik Deutschland / Stadt Eberswalde, 1997)

Aus der Baugeschichte und Beschreibung

Walter Gropius hatte die Kupferhäuser 1931 auf der Berliner Ausstellung kennengelernt und in einem Gutachten technische Mängel und Verbesserungsmöglichkeiten geäußert. Daraufhin lud die Firma den berühmten Architekten zur Mitarbeit ein. Umgehend übernahm er das gesamte Projekt. Gropius plante eine weltweite Vermarktung; in seinem Büro entstanden neben technischen Veränderungen auch neue, moderne Haustypen, die jedoch bis auf ein kleines Versuchshaus (Typ K, Nr. 2) und eine Sammelgarage (hinter Nr. 48) nicht mehr zur Ausführung kamen. Nach der Liquidierung der Hirsch Kupfer- und Messingwerke 1932 wurde die Abteilung Hausbau als selbständige Deutsche Kupferhausgesellschaft ausgegliedert. Sie wirkte mit einem modifizierten Programm nach Förster & Krafft noch bis 1934, vor allem im Exportgeschäft nach Palästina.

(Denkmaltopographie Bundesrepublik Deutschland / Stadt Eberswalde, 1997)